



Bürgerinitiative Pro-Wolfswinkel

Untere Lachen 12 • 79110 Freiburg

www.bi-pro-wolfswinkel.de

www.facebook.com/ProWolfswinkelFlugplatz

vorstand@bi-pro-wolfswinkel.de

Bürgerinitiative Pro-Wolfswinkel • Untere Lachen 12 • 79110 Freiburg

Datum: 10. Dezember 2014

An die
Bürgerinitiativen

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Wochen dominiert die Berichterstattung über das geplante SC Stadion in den Medien. Man könnte fast den Eindruck gewinnen, dass es keine weiteren wichtigen Themen in Freiburg gibt, über die es sich lohnen würde, zu berichten. Über die ganze Stadiondebatte hinweg, sind andere Themen ganz in den Hintergrund getreten. Dabei geht es aus unserer Sicht um weit mehr als nur ein Stadion. Es geht um die Zukunft Freiburgs und eines der letzten verbliebenen Landschaftsschutzgebiete im Stadtbereich, den „Wolfswinkel“.

Wir, die Bürgerinitiative Pro-Wolfswinkel vertreten die Interessen von über 3.500 Anwohnerinnen und Anwohnern in den Stadtteilen Mooswald, Brühl-Beurbarung und Landwasser. Aus Klima-, Verkehrs- und Lärmschutzgründen sind wir gegen ein geplantes Stadion im Wolfswinkel. Eine wertvolle Landschaftsschutzfläche innerhalb des Stadtgebietes würde unwiederbringlich zerstört werden. Der Lebensraum seltener Tiere und Pflanzen ginge verloren. Für den naturschutzrechtlich geschützten Magerrasen gibt es keine vergleichbaren Ausgleichsflächen. Der Wolfswinkel ist Kaltluftentstehungsgebiet und für die Belüftung der angrenzenden Stadtteile von unschätzbarem Wert. Mit dessen Bebauung würde man erheblich in das Stadtklima eingreifen und die Gesundheit vieler Menschen gefährden. Von Seiten der Naturschutzverbände liegen eindringliche Stellungnahmen an die Stadt vor, von einer Bebauung dieser Fläche abzusehen. Diese offenen Briefe an unseren Oberbürgermeister und die Mitglieder des Gemeinderates finden Sie auf unserer Website www.bi-pro-wolfswinkel.de.

Auch die verkehrstechnische Infrastruktur und Anbindung an ein geplantes Stadion wäre aus unserer Sicht nicht optimal. Wir gehen davon aus, dass es zu Staus und Chaos vor und nach den Spielen kommen wird. Viele der Fans kommen nicht aus dem Freiburger Stadtgebiet und reisen aus dem Umland an. Die meisten benutzen dafür einen PKW. Die am neuen Stadion geplanten Parkplätze reichen aus unserer Sicht bei weitem nicht aus. Die Zufahrt zum Stadion ist nur mit Berechtigung möglich und steht damit vor allem nur den VIP-Gästen zur Verfügung. Alle anderen Fans dürften auch weiterhin beschwerliche An- und Abfahrtswege in Kauf nehmen müssen. Aus diesem Grund befürchten wir lediglich eine Verlagerung der Probleme von Ost nach West.

Auch wenn die Stadt Freiburg und die Berichterstattung das Gegenteil suggerieren möchten, viele wichtige Aspekte und Gründe sprechen gegen diesen Standort.

Alleine für die Infrastruktur am geplanten Standort Wolfswinkel möchte die Stadt über 40 Millionen Euro investieren. Konkrete Zusagen von Zuschüssen durch das Land sind keineswegs

bestätigt. Im Hinblick auf die anstehende Landtagswahl halten wir derartige Aussagen der Stadt auch für sehr gewagt. Bei einer in der Presse verkündeten Einlage durch die Brauerei Rothaus handelt es sich lediglich um eine Umschichtung bereits getätigter Zahlungen von der Messe OTG (Objektträgergesellschaft) in die Stadion OTG. Bei allen bisher kommunizierten Kosten handelt es sich lediglich um „Prognosen“. Dass diese meistens nicht eintreffen, zeigen andere städtische Projekte eindringlich. Außerdem gibt es noch zahlreiche andere Punkte, die bisher in der Kalkulation keinerlei Berücksichtigung fanden, wie z.B. Kosten für Altlasten, Kampfmittelbeseitigung, Instandhaltung und Unterhaltung der Infrastruktur, etc. Weitere wichtige Projekte, wie der Bau des neuen Rathauses, der 3. Bauabschnitt des Augustinermuseums u.a. sind auch bereits beschlossen und werden in den nächsten Jahren realisiert.

Bei den schwindelerregenden Zahlen müssen sich alle verantwortungsvollen Bürgerinnen und Bürger die Frage stellen, wie die Stadt solch hohe Investitionssummen in Anbetracht von maroden Straßen, Brücken, Kindergärten, Kinderspielplätzen, Schwimmbädern und anderen öffentlichen Gebäuden finanzieren kann? Gegen das Engagement der Stadt Freiburg für das Unternehmen Profi-Fußball wäre nichts einzuwenden, wenn Spielgeld zur Verfügung stünde. Allerdings ist dies nicht der Fall. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass Finanzmittel für den Bau des Stadions, eines Großprojekts, welches vermutlich ca. 300 Tage im Jahr leer stehen würde, nur über eine weitere Anhebung von Steuern, wie Grundsteuer, (Hebesatz bereits 600) von städt. Gebühren, über Querfinanzierungen zwischen städtischer Zweckgesellschaften, per Gas-, Wasser-, Strom-, Transportpreise, sowie über die Veräußerung städtischen Eigentums, generiert werden müssen.

Folgen für die Bevölkerung → Die Mieten und das Leben in der Stadt werden damit teurer. Und das, wo es heute schon kaum bezahlbaren Wohnraum für Familien gibt.

Wären andere Standorte unter Kostenaspekten untersucht worden, wäre die Wahl des Standortes sicherlich anders ausgefallen – vor allem da es auch im Stadtgebiet Freiburgs aus Sicht von Fachleuten geeignetere Standorte gibt.

Die Bürgerinitiative Pro Wolfswinkel ist auch mit der Vorgehensweise der Stadt und der Beteiligung der Bürgerschaft im Verfahren nicht einverstanden. Durchgeführte Dialogverfahren dienen lediglich der Bekanntgabe von Informationen durch die Stadt. Von Seiten der Bürgerschaft geäußerte Bedenken versucht man als „Angst vor Veränderung“ vom Tisch zu wischen. Trotz mehrerer noch nicht abgeschlossener Gutachten verkündet die Stadt, „es gibt keine K.O. Kriterien“! Die angeführten Gutachten sind allesamt von der Stadt in Auftrag gegeben. Deren Tenor damit auch dem Auftraggeber und dessen Ziele geschuldet. Ein offener Dialog und eine Beteiligung der Betroffenen sehen anders aus. Wir können uns nicht dem Eindruck erwehren, dass der Verlauf und Ausgang des Verfahrens nur einem Ziel untergeordnet ist, das Landschaftsschutzgebiet dem Kommerz zu opfern. Leider müssen wir feststellen, dass die Stadt nicht nur mit der Bürgerinitiative Pro-Wolfswinkel so verfährt. Auch viele andere Bürgerinitiativen berichten uns von einem ähnlichen Vorgehen der Stadt.

In Anbetracht der Fakten, sollte es jedem von uns möglich sein, mit einem klaren „**NEIN**“ gegen das geplante Stadion am Wolfswinkel und damit für den Erhalt dieses einzigartigen Biotops zu stimmen.

Die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sind endlich. Sollten wir diese dann nicht auch zukunftsfähig investieren? In ein Stadion, das dem SC, aber auch anderen Vereinen und Institutionen für die nächsten Jahrzehnte eine Perspektive bietet? Das abseits von Wohngebieten, verkehrstechnisch gut angebunden und vielseitig nutzbar ist? Ein Stadion, das damit auch unter wirtschaftlichen Aspekten voll ausgeschöpft werden kann? Ein geplanter Standort, der schon jetzt mit erheblichen Einschränkungen verbunden ist, ist aus unserer Sicht eine Fehlinvestition und Verschwendung von zur Verfügung stehenden Mitteln. Bringen wir es auf den Punkt: Es wird hierbei nur kurzfristig gedacht.

Beim Bürgerentscheid zum geplanten Stadionbau geht es daher um mehr als nur den Standort Wolfswinkel. Da es auch um die Kostenfrage geht, entscheiden „wir“ – jeder einzelne von uns - bis zum 1. Februar auch darüber, welche Entwicklung „wir“ uns für Freiburg wünschen. Es sollte unser aller Interesse sein, uns in die Diskussion mit unserer Stimme einzubringen. Es darf nicht sein, dass eine kleine Gruppe aus Politik und Wirtschaft über das Wohl unserer Stadt entscheidet. Wir als Bürgerinnen und Bürger sind gefragt. Daher bitten wir SIE- sagen SIE „**NEIN**“ zu einem Stadion am Wolfswinkel. „**NEIN**“ für eine unverbaute Zukunft unserer Stadt und zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger.

Sollten Sie noch Fragen haben stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Uschi Jautz

Lucia Henseler